



ANTRAG

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich

am 26.11.2015

Wien, 04.11.2015

Steuergerechtigkeit für unsere Unternehmen – unfaire Steuervermeidungspraxis von Konzernen wie Starbucks oder Apple stoppen

Laut der Europäischen Kommission entgehen den Mitgliedstaaten jährlich 1000 Milliarden Euro bzw. 7,1% des BIP durch Steuerhinterziehung und Steuerflucht. Durch unfaire und fragwürdige Steuervermeidungspraktiken von Konzernen wie Starbucks, Amazon, Apple oder Google fehlen nicht nur berechtigte Steuereinnahmen in den Staatskassen, insbesondere werden heimische Unternehmen, die ihre Steuern in Österreich bezahlen, massiv geschädigt und in ihrer Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt!

Auch die OECD hat Anfang Oktober 2015 einen Aktionsplan gegen die aggressive Steuerplanung vorgelegt. Die Aushöhlung der Steuerbasis und Gewinnverlagerung (Base Erosion and Profit-Shifting – BEPS) durch derartige Konzerne zum Schaden heimischer Unternehmen muss ein für alle Mal beendet werden.

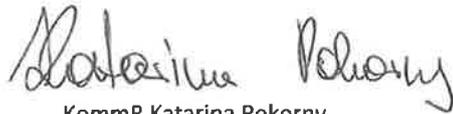
Es kann nicht sein, dass der Einzelunternehmer für sein Kaffeehaus in Österreich brav seine Steuern bezahlt, während die amerikanische Kette nebenan ihre Gewinne im Ausland versteuert, um dort de facto keine Steuern zu zahlen. Das ist eine extreme Wettbewerbsverzerrung zum Nachteil der kleinen Betriebe.

**Der SWV stellt daher folgenden Antrag, und lädt alle Fraktionen des
Wirtschaftsparlaments ein, ihn zu unterstützen:**

Die Wirtschaftskammer Österreich wird auf österreichischer und europäischer Ebene mit allen Entscheidungsträgern in Kontakt treten, um auf ein schnelles Ende von unfairen und wettbewerbsschädlichen Steuervermeidungspraktiken von Konzernen wie Starbucks, Amazon, Apple oder Google hinzuwirken.



Abg. z. NR Dr. Christoph Matznetter
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich



KommR Katarina Pokorny
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich



KommR Willy Turecek
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich